

Das Individuum repräsentiert nicht unbedingt das Rudel, aber wenn das Individuum Ruhm oder Berühmtheit erlangt, wird es von Freund und Feind sofort im Guten wie im Schlechten mit dem Land oder dem Glauben in Verbindung gebracht, in das es hineingeboren wurde.

Dies gilt insbesondere für Juden, die schließlich nur einen winzigen Prozentsatz der Weltbevölkerung ausmachen. Dennoch ist es erstaunlich, wie viele versierte Menschen es in den verschiedensten Bereichen gibt, in deren biografischen Details, wie sie von Wikipedia veröffentlicht wurden, die Tatsache erwähnt wird, dass sie oder er in eine jüdische Familie hineingeboren wurde.

Es gibt weitaus weniger Hinweise darauf, dass jemand als Muslim, Hindu, Buddhist, Bischof, Katholik, Protestant, Anglikaner, Mormone usw. geboren wurde, obwohl Evangelikale angesichts ihres politischen Einflusses immer häufiger erwähnt werden.

Um auf die Juden zurückzukommen: Man kann sich ihrer Präsenz an der Spitze der führenden Unternehmen im Wettlauf um die Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus nicht entziehen.

Der griechische Tierarzt und Biotechnologe Albert Bourla leitet Pfizer, und der Chefarzt von Moderna, **Dr. Tal Zaks ist ein Israeli**, der an der Ben-Gurion-Universität des Negev promoviert hat und den israelischen Medien Interviews auf Hebräisch gibt.

Beide Männer haben ihr Privatleben ziemlich geheim gehalten. Für Israelis reicht es zu wissen, dass Zaks trotz der verschiedenen hohen Positionen, die er in Amerika innehat, einer von uns ist, aber in Griechenland, insbesondere in Thessaloniki, wo Bourla und seine Frau geboren und aufgewachsen sind, gibt es gemischte Reaktionen.

Einerseits sind die Griechen stolz darauf, dass einer von ihnen an der Spitze eines Unternehmens steht, das dazu beitragen wird, die Welt vor COVID-19 zu retten. Andererseits gab es bereits abscheuliche antisemitische Vorwürfe gegen Bourla und Juden im Allgemeinen, Vorwürfe, die den negativen Äußerungen von US-Präsident Donald Trump über die Chinesen ähneln.

Bourla stammt aus einer sephardischen Juwelier- und Immobilienentwicklerfamilie, die aus Spanien geflohen ist und seit mehr als fünf Jahrhunderten in Griechenland lebt. Seine Familienangehörigen gehörten zu den wenigen Überlebenden der einst blühenden jüdischen Gemeinde Thessalonikis, die von den Nazis nahezu zerstört wurde.

Mit 34 Jahren verließ er Griechenland, um eine Karriere in der Pharmabranche zu verfolgen, und kam 1993 zu Pfizer. Er vertrat das Unternehmen in verschiedenen Geschäftsbereichen in verschiedenen Ländern und arbeitete sich an die Spitze. Obwohl er seit mehreren Jahren in Amerika lebt, unterhält er weiterhin ein Zuhause in Griechenland.

Im April 2019 wurde Bourla bei der Preisverleihung des Prix Galien Griechenland vom US-Botschafter in Griechenland, Geoffrey R. Pyatt, zum „herausragendsten griechischen

Führer“ der globalen Pharmaindustrie ernannt. Die diffamierenden antisemitischen Beleidigungen, die in einigen griechischen Medien erschienen sind, wurden vom Zentralvorstand der jüdischen Gemeinden Griechenlands öffentlich verurteilt.